

Es ist die wahrscheinlich schönste Zeit eines jeden Collegiens, die Studienreise. Wie viele andere Klassen hatten wir, die 3E1, bereits Monate zuvor tausende von Reisezielen im Kopf. Das eigentliche Ziel der Studienreise, so wird es uns jedenfalls von der Schulleitung dargelegt, ist es jedoch nicht, eine wunderschöne Stadt zu besichtigen, sondern sich mithilfe einer solchen in ein bestimmtes Thema zu vertiefen.

Nun haben wir uns nach langem Grübeln einstimmig dafür entschieden, uns mit den zwei Welten des geschichtlich umwerfenden Prag zu beschäftigen. Auf unserer Reise werden uns hoffentlich die Spuren einiger eindrucklicher Persönlichkeiten wie Kafka, Mozart, Smetana etc. begegnen. Da unser Projekt mittlerweile von der Schule abgesegnet wurde, können wir beginnen, die Studienreise, welche uns als Klasse bestimmt noch enger zusammenschweissen wird, zu planen. Die Vorfreude ist riesig. Die Planung des Ganzen ist eine willkommene Abwechslung zum stressigen Schulalltag und sie lässt uns vergessen, dass wir alle noch eine Maturaarbeit abzugeben haben. Da wir schon bei Maturaarbeit sind, diese wird kurz vor der Studienreise abgegeben, was uns das Entdecken und Aneignen neuen Wissens und natürlich das Feiern im herrlichen Tschechien noch zusätzlich versüsst. Wie Goethe schon zu sagen pflegte: „Man reist ja nicht um anzukommen, sondern um zu reisen.“ Zuerst stellt sich für uns die Frage der Finanzierung. Da es sich bei einer Studienreise um ein kostspieliges Unterfangen handelt, müssen wir auch besondere Aktionen starten, um die finanzielle Last für unsere Eltern zu verringern. Wir werden beispielsweise Wein von höchster Qualität zu einladenden Preisen verkaufen sowie eine Party im Bad Bonn und einen Racletteabend in der Cafeteria des Kollegiums St. Michael organisieren. Wer uns grosszügigerweise unterstützen möchte und Spezialitäten des Hauses zu schätzen weiss, ist herzlichst eingeladen, unsere Veranstaltungen zu besuchen.

Zurück zur eigentlichen Reise: Wir werden uns intensiv mit den Wirkstätten der grossen Kulturschaffenden, welche gleichsam zwischen zwei Welten lebten, befassen und gleichzeitig deren Einfluss auf die Stadt selber und umgekehrt analysieren. Wir werden zwar den Schwerpunkt auf die Literatur und die Musik Prags legen, aber dennoch lassen wir es uns nicht entgehen, die geschichtlichen Aspekte der Stadt zu untersuchen. Prag hat von Krieg bis zum Kommunismus alles miterlebt und gilt als Spiegelbild für die Geschichte des 20. Jahrhunderts.

Uns bleiben noch ein paar Monate Zeit, um alles noch durchzuplanen, bevor wir dann am 31. März aufbrechen. Eines ist jetzt schon klar, solange wir als Klasse zusammen gehen, ist es unwichtig, wohin wir reisen. Wir werden alle miteinander eine wundervolle Zeit erleben. Und somit wächst Tag für Tag ein klein wenig mehr die Vorfreude auf unsere Studienreise.